

## Predigt zum Weihnachtsfest

### in Kaiserslautern (25.12.2023) und Landau (26.12.2023)

#### Jesaja 52, 7-10

Gnade sei mit uns und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus. Amen.

- 7 *Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße des Freudenboten, der da Frieden verkündigt, Gutes predigt, Heil verkündigt, der da sagt zu Zion: Dein Gott ist König!***
- 8 *Deine Wächter rufen mit lauter Stimme und rühmen miteinander; denn sie werden's mit ihren Augen sehen, wenn der HERR nach Zion zurückkehrt.***
- 9 *Seid fröhlich und jubelt miteinander, ihr Trümmer Jerusalems; denn der HERR hat sein Volk getröstet und Jerusalem erlöst.***
- 10 *Der HERR hat offenbart seinen heiligen Arm vor den Augen aller Völker, dass aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes.***

Jesus, du Sohn des lebendigen Gottes, die Engel haben vom Himmel herab deine Ehre verkündigt. Erleuchte unsere Herzen, dass auch wir dich als unsern Heiland erkennen, und dich ehren und loben. Amen.

Liebe Gemeinde,

#### 1.

Mit den Macht-hoch-die-Tür-Autos – Isetta, Marke BMW - wurde hier am 1. Advent die Adventszeit eingeläutet. Heute wechseln wir den Hersteller, und fahren von München nach Wolfsburg, ganz in der Nähe meines Geburts-Ortes, ins Herz der Wirtschaft einer ganzen Region; die Rush-Hours auf unseren Landstraßen orientierten sich an den Schichtzeiten bei VW.

Wechseln wir also den Standort, und fragen: Wie alt ist eigentlich der älteste Käfer der Welt? Genauer gefragt: Wie alt ist der älteste Käfer der Welt, der noch fahrbereit ist? Eine Antwort auf unsere Frage gibt uns ein Videoclip im Internet. Da wird ein schmuckes Exemplar aus dem Jahr 1942 präsentiert. Einer dieser sagenhaften „Brezel-Käfer“. So wurde er liebevoll betitelt, wegen seiner geteilten Heckscheibe. Das waren noch Zeiten, als der Motor an besonders kalten Wintertagen mit einer Handkurbel angeschmissen wurde!

Und dann dieser Werbe-Slogan dazu, der es zu einiger Berühmtheit gebracht hat. Heute noch wird er in anderen Zusammenhängen zitiert, wenn es heißt: „*und er läuft und läuft und läuft und läuft und läuft und läuft* .....“, und im Video sehen wir dazu einen dieser Käfer von hinten, wie er auf dem Rollfeld eines Flughafens langsam davonfährt, bis er sich als kleiner Punkt am Horizont auflöst und verschwindet.

#### 2.

Da haben wir hier einen Menschen, von dem uns beim Propheten Jesaja erzählt wird. Einen sogenannten „**Freudenboten**“. Freudenbote ist er, weil er anderen Menschen die Botschaft überbringt, dass es aus den Trümmern heraus eine Erlösung geben wird. In der Situation kompletter Verzweiflung hat er eine hoffnungsvolle Botschaft im Gepäck. Und die bringt er zu den Menschen.

Von seinen Füßen ist die Rede. Der Körperteil steht für den ganzen Menschen. Bildhafte Rede, um zu sagen: Dieser Mensch ist unterwegs, um seine Botschaft zu den Menschen zu tragen.

#### 3.

(*Wanderschuh zeigen*) Dazu habe ich hier mal meinen eigenen Wanderschuh mitgebracht. Im letzten Wanderurlaub waren die Sohlen wirklich arg abgelaufen. Sie waren richtig blank. Und

entsprechend glatt. So sehr, dass es mich einmal bei Regen richtig hingehauen hat. Aber sowas von! Doch weil ich mich so an diese Schuhe gewöhnt hatte, wollte ich sie weiter tragen, und es ging zum Glück noch, dass für nicht wenig Geld neue Sohlen mit schönem gutem Profil drunter gemacht werden konnten.

#### **4.**

Bei den Füßen dieses Freudenboten denke ich auch an die Propheten Gottes im Alten Israel. Deren Fußkleidung wird wohl eher Sandalen geähnelt haben. Sollten deren Sohlen ein Profil gehabt haben, dann stelle ich mir vor, dass auch das regelmäßig abgelaufen war. Denn sie mussten ja immer wieder los, mussten im Auftrag Gottes Botschafter sein. Sie mussten immer wieder los. Den Finger in die Wunde legen: Den Menschen vorhalten, dass ihr Tun so gar nicht im Sinne Gottes war. Sie fragen, warum sie denn ihr Heil und ihre Rettung woanders suchten als beim Allerhöchsten? - Die Propheten durften aber auch Rettung ankündigen – Gott würde mit seiner Barmherzigkeit da sein, wo Menschen sich ihm zuwenden, wo sie umkehren von einem Leben, in der das Gottvertrauen keinen Platz mehr hatte.

Von den Füßen dieser damaligen Propheten können wir auch sagen: „*Und sie laufen und laufen und laufen ....*“ Immer weiter und immer wieder!

#### **5.**

Und zwar so lange, bis endlich Gott selbst seine Stiefel geschnürt hat. „*Als die Zeit erfüllt war*“. So sagt es uns der Galaterbrief (Kapitel 4,4). Gott höchstpersönlich macht sich auf die Socken. Hinein in eine Welt, in der andere Gesetze herrschen, bahnt er sich einen Weg. Hinein in eine Welt, die ohne ihn leben möchte. Hinein in eine Welt, die sich von Gott abgewandt hat.

Vom Brezel-Käfer im Video-Clip hörten wir, wie er sich entfernte. Auf dem Rollfeld davonfahrend, kleiner und kleiner werdend, löst er sich als Punkt am Horizont auf.- Gott aber hat die Gegenrichtung gewählt. Es hat ihn herabgezogen von seiner himmlischen Wohnung.

„*Und Gott läuft und läuft und läuft .....*“ weil er auch heute Wohnung nehmen will in unseren Herzen. Irgendwann wird auch der letzte Brezel-Käfer – und auch die Vertreter der Nachfolge-Modelle auf irgendeinem Auto-Friedhof dieser Welt landen. Dann kann höchstens noch ein Kunstwerk daraus werden, denn: Als Ersatzteil-Lager erhalten – wofür? Es gibt ja keine Fahrzeuge mehr, in die etwas davon eingebaut werden könnte.

Doch die Botschaft von der menschengewordenen Liebe und Güte Gottes, sie *läuft und läuft und läuft ....*“ – Im Auftrag Gottes werden – bildlich gesprochen – Füße die Botschaft weitertragen, werden weiterhin Sohlen abgelaufen. Dieses Geschehen ist kein Auslaufmodell, so lange diese Erde steht. Es wird weitergehen bis zum Jüngsten Tag. Die Botschaft vom Heiland Jesus Christus soll ankommen. Die Mittel und Wege, die wir dazu nutzen dürfen, sind vielfältig. Gott schenke und Phantasie, und Ausdauer, die passenden zu nutzen! - Wir leben ja heute unter dem Eindruck, in unseren Breitengraden sei das alles ausgereizt. Dann erinnern wir uns, dass Gott am Werk ist. Wie auch immer das Transportmittel“ heißen mag – es bleibt dabei, dass Gott die Menschen bei sich haben will, in seiner heilvollen Gegenwart. Er hat für uns Gedanken des Friedens, an seiner Krippe, und unter seinem Kreuz. Ja, das Kreuz von Jesus ist gar nicht so weit weg von der Krippe.

Die Freude an Gott, und der Jubel darüber, dass wir einen Heiland haben – das soll uns bleiben, und damit soll es kein Ende haben. Amen.

Herr Gott, himmlischer Vater, wir sagen dir von Herzen Lob und Dank, dass du das ewige Wort in diese Welt gesandt hast. Deinen Sohn Jesus Christus. Wir bitten dich: Gib uns deinen Heiligen Geist, dass wir Trost und Halt finden in deiner Nähe. Gib uns, dass wir als deine Kinder leben im Glauben an dich und in der Liebe zu anderen Menschen.

Und der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

(Pfarrer Eberhard Ramme, Landau)